

NEIDLING

Aktuell

www.neidling.spoe.at

Unser Neidlinger Wasser



Das Foto zeigt das östliche Ende des engeren Brunnenschutzgebietes in Flinsbach. Dort befinden sich die beiden Brunnen, die das Gemeindegebiet von Neidling überwiegend mit Trinkwasser versorgen. Doch die hohen Nitratwerte sind bedenklich. Näheres im Blattinneren.



Aufruf zum Blutspenden

Da es in Neidling leider seit einigen Jahren keine Blutspendeaktion mehr gibt, besteht die Möglichkeit, direkt bei der Blutbank in St. Pölten Blut zu spenden.

Blutbank St. Pölten

Universitätsklinikum St. Pölten
Propst-Führer-Straße 11

Voranmelden unter: 3100 St. Pölten
02742/9004-10690

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 13.00 Uhr

Mi 08.00 - 18.00 Uhr

(an Feiertagen geschlossen)

Pensionistenstammtisch Termine 2025

Pensionisten- stammtisch

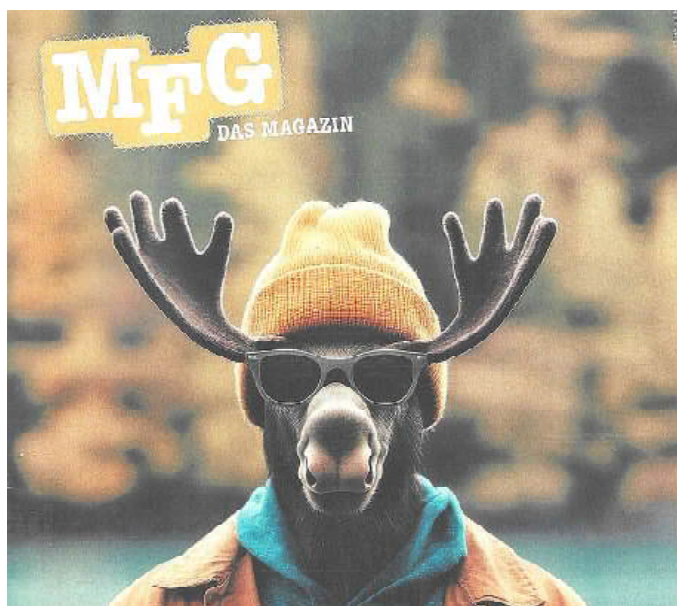
6. Oktober

3. November

1. Dezember

Der Stammtisch findet jeden 1. Montag im Monat statt, ab 12.00 Uhr im Gasthaus Jachs. Eingeladen sind alle Personen, die eine Pension beziehen, samt deren Partner. Es gibt kein Alterslimit. Auf weitere rege Teilnahme freut sich Herr Johann Diendorfer.

Elch Emil ...



.... schaffte es sogar auf die Titelseite des bekannten und beliebten St. Pöltner Stadtmagazines „MFG“.

Chefredakteur Johannes Reichl gab der Geschichte um Elch Emil den Titel „Ein Sommermärchen“. In der Tat! St. Pölten war in aller Munde, als es sich Emil auf den Gleisen der Westbahn gemütlich machte. Auch im Gemeindegebiet von Neidling war er am 8. September 2025 kurz auf der Durchreise Richtung Dunkelsteinerwald. Er hat sich aber entschlossen, Richtung Westen weiterzuwandern. In der Zwischenzeit hat er hoffentlich im Böhmerwald eine Heimat gefunden.

Foto MFG mit freundlicher Genehmigung – dankeschön!

Verstehen Sie Mostviertlerisch?

Sind Sie ein echter Mostviertler? Das hier ist ein Psychotest zur eigenen sprachlichen Entwicklung. Viel Vergnügen!

- | | |
|------------------|------------------|
| 1. wiafin | 18. mera |
| 2. off | 19. gheatsi |
| 3. losat | 20. gschiahangal |
| 4. gugaschekn | 21. biachl |
| 5. puri | 22. haglschteka |
| 6. södsaum | 23. füfeda |
| 7. grabschelat | 24. schtsuppm |
| 8. umbekln | 25. auslog |
| 9. kwatti | |
| 10. howeschoatn | |
| 11. kasweis | |
| 12. feaschn | |
| 13. geaschtn | |
| 14. fiamged | |
| 15. rinnwaschnos | |
| 16. seichal | |
| 17. nokkapazzl | |

Testergebnis:

0 Fehler - Original
Mostviertler
1 Fehler - Zuagroasta
2 Fehler - Pluza
3 Fehler - Mostpluza
4 Fehler - Owamostpluza
5 Fehler und mehr -
ausweissn oda Nodschochtn

Topothek

Derzeit befinden sich über 11.000 Fotos bzw. Dokumente in der Neidlinger Topothek und laden zum Schmökern in der Vergangenheit ein. Die Topothekare freuen sich auf weiteres Bildmaterial, weil eine Topothek ist ja bekanntlich nie fertig. Der nächste Topothekentag findet am Mittwoch, den 5. November 2025 um 19.00 Uhr im Gemeindeamt Neidling statt.

Schnupperticket

Die Marktgemeinde Neidling hat im Herbst 2022 zwei Schnuppertickets angekauft und stellte diese der Bevölkerung gratis zur Verfügung. Mit diesem Ticket kann man die VOR-Linien (Wien, NÖ, Bgld) und die Züge der Westbahn nutzen.

Die Fahrkarten können von allen in der Marktgemeinde Neidling mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen für bis zu zwei aufeinanderfolgende Tage ausgeliehen werden. Werden die Tickets an einem Freitag oder vor Feiertagen ausgeborgt, müssen sie vor dem nächsten Amtstag zurückgegeben werden.

Die Karten können telefonisch am Gemeindamt oder im Internet unter www.schnupperticket.at reserviert werden. Die Abholung kann ausschließlich nur während der Amtsstunden erfolgen.

Die genauen Richtlinien bzw. die konkreten Nutzungsbedingungen sind auf der Homepage der Marktgemeinde Neidling kundgemacht und für jedermann einsehbar.

Das Schnupperticket wird im Allgemeinen sehr gut angenommen. Eine rechtzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Allerdings flammt immer wieder negative Kritik auf wegen der starren Abholzeiten, die doch sehr arbeitnehmerfeindlich sind. In anderen Gemeinden wird das unbürokratischer gehandhabt und funktioniert auch bestens.

Gibt es in der Marktgemeinde Neidling einen Katastrophenschutzplan?

Kommentar GR Maria Hromecek



Unser Wasser

Sie werden mir sicherlich beipflichten: Ein genießbares einwandfreies Trinkwasser ist das Wichtigste in einer Gemeinde, oder? Stimmt die Qualität des Wassers nicht, dann wird alles andere hinfällig. Trinkwasser ist die Grundlage jeden Lebens. Die Trinkwasserüberprüfung vom März 2025 wies erhöhte Nitratwerte auf: 53 mg/l. Der Höchstwert liegt bei 50 mg/l. Das ist für Kleinkinder bis zu zwei Jahren bereits schädlich – abkochen hilft nicht. Die Frau Bürgermeister berührt das kaum. Sie hat die Bevölkerung nicht informiert, obwohl das so f o r t ihre Pflicht gewesen wäre. Ihr einziger flapsiger Kommentar bei der Gemeinderatssitzung war: „Ich werde mich in die Materie vertiefen.“ Na, das ist ja allerhöchste Zeit! Aber leider ist wie so oft nichts passiert. Eigentlich hätte im August die nächste Probe entnommen werden sollen, aber nicht einmal das wurde zeitgerecht erledigt. So bald das Ergebnis der zweiten halbjährlichen Trinkwasseruntersuchung vorliegt, werden wir Sie gleich informieren. Apropos Information: Auf der Gemeindehomepage findet sich das Ergebnis der Trinkwasseruntersuchung leider nicht. Sehen Sie bitte auf der Homepage der SPÖ Neidling nach, da ist das Ergebnis veröffentlicht. Das Wissen ist das Eine, das Handeln ist das Andere. Leider handelt die Bürgermeisterin auch hier nicht zum Wohle der Bevölkerung. Sie lässt zu, dass sich einige Landwirte (zum Teil nicht in der Gemeinde wohnhaft) im Brunnenschutzgebiet nicht an das Gebot der Gründüngung halten. Einfacher formuliert: Einige wenige gefährden die Volksgesundheit und die Bürgermeisterin sieht zu.

Andere Vorhaben der Gemeinde? Aber es ist ja eh egal. Das Wichtigste ist das Trinkwasser. Ihre Ansicht dazu würde mich und uns sehr interessieren. „RedmaDrüber“ ist die neue Möglichkeit, seine Meinung kundzutun, zu finden auf der Homepage der SPÖ-Neidling unter „Formular“. Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst, ein qualitativ gutes Trinkwasser und kein Hochwasser, denn das könnte schlimmer enden als beim letzten Mal.

GR Maria Hromecek

Neidling ein Jahr nach dem Hochwasser: Viel Solidarität – wenig Veränderung

Rückblick

Vor einem Jahr, im September 2024, wurde die Gemeinde Neidling von einem schweren Hochwasser getroffen. Es war Teil eines großflächigen Unwetterereignisses, das sich von Österreich bis nach Polen und Südosteuropa erstreckte. Die Schäden waren beträchtlich – und die Hilfsbereitschaft ebenso.

Zwischen dem 14. und 18. September 2024 standen Feuerwehr und freiwillige Helfer ununterbrochen im Einsatz. Über 2.000 Sandsäcke wurden gefüllt, Straßen geräumt, Keller ausgepumpt und beschädigte Gebäude gesichert. Die Solidarität innerhalb der Gemeinde war beeindruckend. Besonders hervorzuheben ist die Freiwillige Feuerwehr Neidling, die unter schwierigsten Bedingungen an zahlreichen Einsatzorten Hilfe leistete.

Doch ein Jahr später zeigt sich: Die Katastrophe hat zwar das Bewusstsein geschärft – aber nicht überall zu konkreten Maßnahmen geführt.

Fotos von Anrainern dokumentieren die Situation ein halbes Jahr nach der Katastrophe – und sie zeigen ein ernüchterndes Bild. Das Bachbett ist weiterhin verlegt, Geröll und Bewuchs wurden nicht entfernt. Das Gefahrenpotenzial durch ein erneutes Hochwasser hat sich durch fehlende Maßnahmen erhöht!

Lokalausgangsschein: Die Gefahr bleibt bestehen

Ein Lokalausgangsschein der SPÖ Neidling Mitte September 2025 gemeinsam mit Anrainern zeigt, dass an mehreren kritischen Stellen entlang des Goldeggerbachs und des Kremnitzalerbachs kaum Verbesserungen erfolgt sind.

Goldeggerbach bei Gabersdorf: Beim Durchlass unter der Dorfstraße kam es 2024 zu einem Übertritt des Wassers. Geröll wurde angeschwemmt, der Weg entlang des Flusses unterspült und gesperrt. Heute drohen gerade bei dieser Engstelle überhängendes Buschwerk und Geröllhaufen bei Starkregen erneut, den Durchlass zu blockieren – mit potenziell gefährlichen Folgen für angrenzende Grundstücke.



Einmal mehr: Der Goldeggerbach in Gabersdorf. Dieses Foto zeigt wiederum deutlich, dass immer noch nichts unternommen wurde, um die Hochwasserschäden vom September 2024 zu beseitigen. Im Gegenteil: jetzt wächst noch mehr alles zu!

KHG

Heißt in diesem Zusammenhang nicht Karl Heinz Grasser, sondern Katastrophenhilfegesetz. Dieses besagt, dass es in jeder Gemeinde einen Katastrophenschutzplan (KSP) geben muss.

Der langjährige (und erste) Wasserwart der Gemeinde Neidling, Herr Herbert Ramler sen., feierte am 22. September seinen 99. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Neidling ein Jahr nach dem Hochwasser: Viel Solidarität – wenig Veränderung

Die Kremnitz in Neidling

Zwar wurden mittlerweile angespülte Sträucher und Abfälle entfernt, doch der dichte Bewuchs mit Laubbäumen wie Weiden, Buchen und Eichen verengt das Bachbett weiterhin. Beim Hochwasser 2024 verkeilte sich angeschwemmtes Gehölz zwischen den Bäumen, was zu einem Übertritt des Wassers im bebauten Gebiet führte. Laut Anrainern wurden diese Bäume zuletzt in der Amtszeit von Altbürgermeister Karl Schrattenholzer (1984–2009) gerodet.



Laut § 47 WRG 1959 ist die Räumung kleiner Gerinne von Abflusshindernissen wie Stöcken, Bäumen und Schutt verpflichtend – sofern keine besonderen Fachkenntnisse oder hohe Kosten erforderlich sind.

Die Kremnitz in Neidling

Marode Brücke als Sicherheitsrisiko

Besorgniserregend ist auch der Zustand einer Privatbrücke über den Kremnitzbach. Das Geländer ist morsch und einsturzgefährdet. Laut Anrainern wurde der Zustand mehrfach vergeblich der Gemeinde gemeldet – mit dem Hinweis, es handle sich um Privatbesitz. Doch das durchmorschte Geländer stellt eine akute Absturzgefahr dar, insbesondere für unachtsame Fußgänger, wie Kinder. Auch lose Holzteile könnten bei Hochwasser mitgerissen werden und weitere Schäden verursachen.

Gemäß § 36 NÖ Bauordnung 2014 ist die Baubehörde bei Gefahr im Verzug verpflichtet, notwendige Sicherungsmaßnahmen auch ohne Anhörung auf Kosten des Eigentümers anzuordnen.

Adaptierung des gesetzlich vorgeschriebenen Katastrophenschutzplanes (KSP) oder fehlt dieser gänzlich?

Der KSP ist ein zentrales Element der Gemeinde um im Ernstfall schnell, rechtssicher und wirksam handeln zu können. Laut NÖ Katastrophenhilfegesetz ist seit 2016 ein Katastrophenschutzplan zwingend zu führen. §7 NÖ KHG 2016 Artikel 1 besagt, der KSP hat unter anderem „eine Übersicht über die örtlichen Gegebenheiten einschließlich der für den Katastrophenschutz bedeutsamen topographischen und infrastrukturellen Merkmale“ zu enthalten. Die SPÖ Neidling wünscht, die derzeitigen erhöhten Gefahrenstellen in den KSP aufzunehmen, da diese Situation offensichtlich nicht nur temporär sei. Man fragt sich jedoch: „Wurde in den letzten 9 Jahren überhaupt ein Katastrophenschutzplan, wie gesetzlich vorgeschrieben, erstellt?“

Amtliche Mitteilung | Zugestellt durch Österreichische Post



Umwelt Info

Sonderausgabe - WSZ Eröffnung Pielachtal Nord

Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten



Gemeinde
Gerersdorf



Gemeinde
Haunoldstein



Marktgemeinde
Markersdorf-Haindorf



Marktgemeinde
Neidling



Marktgemeinde
Prinzersdorf



Eröffnungsfeier/Tag der offenen Tür
19. September 2025, 10.30 Uhr bis 16 Uhr
Geöffnet ab 1. Oktober 2025

Wertstoffzentrum (WSZ) Pielachtal Nord
Wertstoffstraße 1
3388 Markersdorf-Haindorf

Übernahmezeiten = Übernahme durch Personal:

Montag von 13 bis 19 Uhr und Donnerstag von 7 bis 13 Uhr

Öffnungszeiten = Zutritt, auch außerhalb der Übernahmezeiten (werktags von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr),
wird durch die kostenlosen Systeme Skarabäus-App (Download am Handy)
oder Skarabäus-Karte (Bestellung online über <https://www.skarabaeus-gvustp.at/>) ermöglicht.

Alle Bewohner des Verbandsgebietes können das WSZ Pielachtal Nord nutzen, in erster Linie die Bewohner der Gemeinden Gerersdorf, Hafnerbach, Haunoldstein, Markersdorf-Haindorf, Neidling, und Prinzersdorf.

Die Problemstoffsammlung für die Gemeinden
Gerersdorf, Hafnerbach, Haunoldstein, Markersdorf-Haindorf, Neidling, und Prinzersdorf
findet ab 01.01.2026 nur mehr im WSZ statt!

Die Baum-/Strauch- sowie Grünschnittplätze der Gemeinden
Gerersdorf, Hafnerbach, Haunoldstein und Neidling bleiben weiterhin bestehen!

In den Gemeinden Markersdorf-Haindorf und Prinzersdorf muss ab 01.01.2026
der Baum-/Strauch- sowie Grünschnitt über das WSZ entsorgt werden!

Diese Mitteilung des GVU (Gemeindeverband für Umweltschutz) ist Mitte September an alle Haushalte per Post verschickt worden. Das WSZ steht ab 1. 10. 2025 allen Einwohnern des Verbandsgebietes zur Verfügung.

Wertstoffsammelzentrum (WSZ) Pielachtal Nord

Das neue Wertstoffsammelzentrum in Prinzersdorf wurde am 19. September 2025 mit einem Tag der offenen Tür feierlich eröffnet. Der Vollbetrieb erfolgt ab 1. Oktober 2025.

Es ist sehr groß, zweckmäßig und komplett durchdacht. Der Müll kann ordnungsgemäß getrennt werden. Einige Rohstoffe können so zur Wiederverwertung verwendet werden. Mit der Skarabäus-App am Handy oder mit einer Karte kann der Müll auch außerhalb der Öffnungszeiten entsorgt werden.



Sie möchten einen elektronischen Zutritt zu einem Wertstoffzentrum (WSZ) außerhalb der Öffnungszeiten – dann holen sie sich „Skarabäus“

Es gibt 2 Varianten entweder per Handy APP oder Karte:

- Die Zutrittskarte öffnet (nur) den Schranken und kann kostenlos bei uns bestellt werden.
- Die Handy APP öffnet nicht nur den Schranken, sondern bietet mehr Möglichkeiten z.B. integriertes Trenn-ABC – und wird ebenfalls kostenlos von uns angeboten.

Nur für Bürgerinnen und Bürger, die im Verbandsgebiet Müllgebühr bezahlen, um täglich (werktags) von 07:00 Uhr bis 19:00 Uhr die WSZ besuchen zu können.

Standorte/Öffnungszeiten der Wertstoffzentren:

WSZ Traisental, Industriezone Burgerfeld 17, 3150 Wilhelmsburg
DI und FR 13 bis 19 Uhr

WSZ Fladnitztal, Schmidtenbergstraße 32, 3123 Obritzberg-Rust
MO 7 bis 13 Uhr, MI 13 bis 19 Uhr

WSZ Große Tulln, Seefeldstraße 4, 3040 Neulengbach
DI 7 bis 13 Uhr, DO 13 – 19 Uhr

WSZ Pielachtal Nord eröffnet am 1. Oktober 2025!

Problemstoffe und kostenpflichtige Abfallarten können nur zu den Öffnungszeiten abgegeben werden!!

Nähere Infos finden Sie unter: stpoeltenland.umweltverbaende.at

Aus der Gemeinde

● Der Gemeindekalender 2026 wird mit Fotos von Christiane Kammerer gestaltet.

● Heizkostenzuschuss 2025/26

Für die Heizperiode 2025/26 soll der Heizkostenzuschuss der Gemeinde Neidling wieder dem Land NÖ angepasst werden. Die Summe darf nicht unter 200 Euro betragen. Es werden wie immer die Richtlinien den NÖ Heizkostenzuschusses herangezogen. Im Vorjahr wurde der Heizkostenzuschuss sechs mal ausbezahlt.

● Volksschule

Derzeit besuchen 69 Schulkinder verteilt auf vier Klassen die Volksschule in Neidling.

1. Klasse: 18 Kinder, Klassenlehrerin Tanja Stelzhammer und Petra Bürger

2. Klasse: 16 Kinder; Klassenlehrerin Maria Ertl und Birgit Schildböck

3. Klasse: 16 Kinder; Klassenlehrerin Kathrin Krammel

4. Klasse: 19 Kinder; Klassenlehrerinnen Theresia Mayer und Bianca Jecel

In der Nachmittagsbetreuung befinden sich derzeit 37 Kinder, davon neun in Mittagsbetreuung.

Die Volksschule hat derzeit noch keine Schulhomepage.

Der bisherige Schularzt ist schon seit über einem Jahr umgezogen. Gibt es einen Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin?



Die Dunkelsteinerstraße in Enikelberg wird auf Anraten der SPÖ von Grund auf erneuert und asphaltiert.



Die allgemeine, gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft baut in Griechenbergr/Enikelberg moderne, qualitativ hochwertige Doppelhäuser mit dem schönsten Ausblick überhaupt. Das sagt sogar der erfahrene Direktor Willi Gelb, Chef der Wohnungsgenossenschaft seit Jahrzehnten. Unübersehbar werden diese in allen Medien beworben. Sie befinden sich am Prückelmayrweg. Übriges: Johann Mathias Prückelmayr war ein Schlossherr von Goldegg in der Mitte des 17. Jahrhunderts.

Information statt Amtsgeheimnis

Am 1. September 2025 war es so weit: Das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) tritt in Österreich in Kraft. Mit der Abschaffung des Amtsgeheimnisses wird ein verfassungsrechtlich verankertes, subjektives Recht auf Informationszugang eingeführt – für alle Bürger:innen.

Mit dem IFG verabschiedet sich Österreich offiziell vom jahrzehntelang geltenden Amtsgeheimnis (§ 20 Abs. 3 B-VG). An dessen Stelle tritt ein umfassendes Recht auf Zugang zu amtlichen Informationen – verankert im neuen Artikel 22a der Bundesverfassung. Organe der Bundes-, Landes- und Gemeindeverwaltung, Gerichte, der Rechnungshof und ausgegliederte Rechtsträger sind künftig verpflichtet, Informationen von allgemeinem Interesse proaktiv und barrierefrei online zu veröffentlichen.

Was darf man erfragen – und was nicht?

Anfragen nach dem IFG können **von jeder Person** gestellt werden – unter gewissen Voraussetzungen auch anonym. Immer zu beachten ist, dass es sich um **fertige Informationen** handelt. Reines Wissen oder Wahrnehmungen, für deren Beantwortung erst eine Aufarbeitung oder Analyse erforderlich wäre, fallen nicht darunter.

Verfügbare Informationen sind beispielsweise:

- Dokumente, Akten, E-Mails
- Webseiteninhalte, Social-Media-Beiträge
- Verträge, Berichte, Ton-/Bildaufnahmen

Plattform data.gv.at

So funktioniert der Zugang

Die Informationen müssen „in einer für jedermann zugänglichen Weise“ veröffentlicht oder auf Antrag bereitgestellt werden – bevorzugt digital und barrierefrei. Zur technischen Umsetzung ist insbesondere die Plattform data.gv.at vorgesehen, über die auch Metadaten wie Titel, Kategorie, Sprache, Nutzungsrechte und Veröffentlichungszeitraum einzutragen sind.

Was bedeutet das für öffentliche Auftraggeber:innen?

Öffentliche Stellen stehen künftig in der Pflicht, eine Vielzahl von Informationen transparent zu machen – proaktiv oder auf Anfrage. Das umfasst insbesondere Verwaltungsakte, Gutachten, Verträge und sonstige Unterlagen von allgemeinem Interesse. Auftraggeber:innen sollten daher frühzeitig interne Prozesse zur Informationsbereitstellung anpassen, Rollen und Zuständigkeiten definieren und sicherstellen, dass datenschutz- und vergaberechtliche Vorgaben berücksichtigt werden. Eine sorgfältige Dokumentation und Archivierung werden in Zukunft noch wichtiger.

Was bedeutet das für Auftragnehmer:innen?

Auch Unternehmen, die im Rahmen öffentlicher Aufträge tätig sind, sollten sich mit den neuen Transparenzregeln vertraut machen. Zwar schützt das IFG sensible Inhalte wie Geschäftsgeheimnisse oder personenbezogene Daten ausdrücklich – dennoch können bestimmte Informationen über die Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen öffentlich werden, etwa im Zuge der Veröffentlichungspflicht für Verträge ab 100.000 Euro. Auftragnehmer:innen sind daher gut beraten, bei künftigen Vertragsverhandlungen auch die Aspekte der Informationsfreiheit mitzudenken und bei Bedarf juristisch zu klären, welche Daten veröffentlicht werden dürfen und welche nicht.

Fazit: Das IFG ist ein bedeutender Schritt in Richtung einer offenen Verwaltung und aktiven Bürgerbeteiligung. Öffentliche und private Akteur:innen sind gleichermaßen gefordert, sich auf mehr Transparenz einzustellen – mit Augenmaß, Sorgfalt und Weitblick.

Quelle: Arbeiterkammer NÖ

Wir gratulieren herzlich !

Herr Franz Bachmann feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Er ist seit frühester Kindheit und Jugend eng mit der SPÖ-Neidling befreundet und lebt jetzt mit seiner Familie in der Gemeinde Obritzberg. Eine Abordnung der SPÖ Neidling überbrachte ein kleines Geschenk. Noch einmal herzlich alles Gute, vor allem Gesundheit!



„RednMaDrüber“

Die neue Ombudsstelle der SPÖ Neidling gibt Bürger*innen eine Stimme

Mit einem innovativen Schritt in Richtung Bürgernähe und Transparenz hat die SPÖ Neidling eine neue Ombudsstelle ins Leben gerufen: „RednMaDrüber“. Über ein einfaches Microsoft Forms Formular, das direkt auf der offiziellen Homepage der SPÖ Neidling eingebettet ist, können Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen, Wünsche oder auch Kritikpunkte unkompliziert einreichen – auf Wunsch auch völlig anonym.

Wir wollen zuhören, verstehen und gemeinsam Lösungen finden. Mit dem Service „RednMaDrüber“ schaffen wir eine niederschwellige Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten – ganz ohne Hürden.

Interessierte finden das Formular auf unserer Homepage unter: <https://neidling.spoe.at/umfrage#>

Einfaches Formular - Große Wirkung

Das Formular ist rund um die Uhr erreichbar und kann sowohl über Computer als auch über mobile Geräte genutzt werden. Ob es um kommunale Anliegen, Verbesserungsvorschläge oder persönliche Sorgen geht – jedes Thema findet hier Gehör. Die eingehenden Beiträge werden vertraulich behandelt und von einem kleinen Team gesichtet, aufbereitet und besprochen. Um eine zeitnahe Rückmeldung sind wir bemüht.

Opposition mit Verantwortung

Es ist unsere Aufgabe als Opposition, genau hinzuhören, wo es in der Gemeinde hakt, und die Stimme der Bürgerinnen und Bürger in den politischen Prozess einzubringen. Mit „RednMaDrüber“ will die Partei nicht nur

kritisieren, sondern aktiv mitgestalten – und das beginnt mit dem Zuhören. Denn echte Veränderung beginnt dort, wo Menschen sich gehört fühlen. Und manchmal reicht ein ehrliches Gespräch, um den ersten gemeinsamen Schritt in Richtung einer besseren Zukunft zu machen.

www.neidling.spoe.at

Ein Besuch dieser interessanten Homepage lohnt sich!

Herr GR a.D. und langjähriger Vorsitzender der SPÖ Neidling, Franz Diendorfer, feierte am 30. September seinen 80. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Pensionistenstammtisch in Admont



Am Samstag, den 6. September führte ein Tagesausflug den Stammtisch bei spätsommerlichem Wetter nach Admont und in den Nationalpark Kalkalpen. Am Vormittag war der Besuch der großartigen Anlage des Stiftes Admont das Ziel des Tagesausfluges. Eine Führung durch die beeindruckende barocke Bibliothek war ein Höhepunkt des Tages. Ein Rundgang durch die Anlage des Stiftes und der Besuch eines Bauernmarktes im Stiftshof erfüllten den Vormittag. Am Nachmittag folgte noch eine Einkehr im Nationalpark Gesäuse in Johnsbach. Die Dorfkirche mit dem bekannten Bergsteigerfriedhof und den Gedenktafeln an die verunglückten Bergsteiger der letzten 200 Jahre im Gesäuse war ein weiteres Ziel des Tages. Nach der Fahrt durch das Gesäuse und einem angenehmen fröhlichen Tag stärkten wir uns noch bei einem zünftigen Heurigen.

Auflösung

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1. würfeln | 13. Gerste |
| 2. Affe | 14. Firmpate |
| 3. horchend | 15. komplett durchnässt |
| 4. Sommersprossen | 16. Sieb |
| 5. Lauch | 17. nackte Person |
| 6. seltsa | 18. Karotten |
| 7. grauhaarig | 19. Benehmen |
| 8. sich den Knöchel verknacksen | 20. Geschirrtuch |
| 9. stolz, wichtigtuerisch | 21. Buch |
| 10. Hobelspäne | 22. Gehstock |
| 11. bleich | 23. Füllfeder |
| 12. Ferse | 24. Suppe aus Milch und Mehl |
| | 25. Schaufenster |



Wir wünschen allen, die zur Zeit krank sind, alles Gute auf ihrem Genesungsweg.

Das Team der SPÖ Neidling

Die Gemeindevertreter der SPÖ

Das Team der SPÖ:

Zuhörer...

....sind bei den öffentlichen Sitzungen des Gemeinderates herzlich willkommen. Bitte schauen Sie auf die Homepage der SPÖ-Neidling, da ist die Tagesordnung wenige Tage vor einer Sitzung ersichtlich. Bitte machen Sie sich selbst ein Bild über die Arbeit des Gemeinderates.

Gerne informieren wir Sie auch persönlich über wichtige Termine. Bitte einfach ein Mail an maria.hromecek@aon.at oder telefonisch/persönlich bei einem unserer Funktionäre.



GR Maria Hromecek
geb. 1964
Angestellte

*Vorsitzende des
Umweltausschusses*



GGR Jürgen Kranabetter
geb. 1979
Techn. Angestellter

*Mitglied des Gemeinde-
vorstandes;
Bauausschuss;*



GR Brigitte Klammer
geb. 1961
Physiotherapeutin

*Vorsitzende des Prü-
fungsausschusses; Schul-
und Familienausschuss*



GR Thomas Slansky
geb. 1966
Angestellter

Finanzausschuss



GR Fritz Klammer
geb. 1959
Pensionist

*Raumordnungs- Wirt-
schafts- und Landwirt-
schaftsausschuss*

Wir sind eine Partei mit einem breiten Angebot für alle, die ein faires, soziales und demokratisches Österreich wollen. Für uns stehen die vielen im Zentrum, die es nicht immer einfach im Leben haben – nicht die wenigen, die es sich richten können. Die SPÖ hat Österreich positiv verändert. Für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität muss man immer wieder aufs Neue kämpfen. Das wissen wir – und genau das ist es, was wir gerne tun.

www.neidling.spoe.at

Wir sind stets bemüht, unsere Homepage so aktuell und attraktiv wie möglich zu gestalten. Wenn wir Sie einladen dürfen, einen Vergleich anzustellen: aus unserer Sicht ist die Homepage der SPÖ Neidling sehr interessant, mit aktuellen Fotos und Berichten. Sehen Sie sich bitte andere vergleichbare Homepages an und bilden Sie sich bitte selbst ein Urteil. Sie werden überrascht sein, so viel ist gewiss!

Die Redaktion